

# APOTHEKENKURIER

26. Jahrgang 2009

Mainz

Nummer 1 / 09

## Ergebnisse der Arzneimittelkommission

In der Sitzung der Arzneimittelkommission vom **17. Dezember 2008** wurden folgende Arzneimittel neu in die Arzneimittelliste aufgenommen:

- Aequamen® forte Tbl. 12 mg
- Bridion® 2 ml Inj.lsg. 100 mg/ml
- Domperidon hexal Tbl. 10 mg
- Fumaderm® initial Tbl.
- Moviprep® Pulver Btl. 123 g
- Psorcutan® Beta Salbe 30 g
- Psorcutan® Creme 30 g
- Psorcutan® Salbe 30 g
- Zonegran® Kps. 25 mg
- Zonegran® Kps. 50 mg
- Zonegran® Kps. 100 mg

*Die nächste Sitzung ist vorgesehen für Mittwoch, den 22. April 2009 in der Bibliothek der Apotheke.*

Bitte schauen Sie so oft wie möglich in die elektronische Arzneimittelliste im Intranet im Apotheken-Forum



### In dieser Ausgabe

#### ARZNEIMITTELKOMMISSION

Sitzung  
vom **17.12.08**  
Seite 1

#### PHARMAKOTHERAPIE

Wirkstoffe, die im Verdacht  
stehen, Geschmacksstörungen  
zu verursachen  
Seite 2

#### PRAXISTIPPS

Strategien  
zur Vermeidung  
von Medikationsfehlern  
Seite 3

#### ORGANISATION

Neue Symbole zur Kennzeichnung  
von Medizinprodukten  
Seite 4

#### IMPRESSUM

Seite 4

# Wirkstoffe, die im Verdacht stehen, Geschmacksstörungen zu verursachen

**G**eschmacksstörungen nach Einnahme von Arzneistoffen sind relativ häufig vorkommende Nebenwirkungen, die oft dazu führen, dass der Patient die Einnahme des Arzneimittels verweigert oder zumindest unregelmäßig einnimmt. Zwar ist die Ursache für Geschmacksstörungen nach wie vor unbekannt, doch sprechen einige Befunde dafür, dass ein Mangel an Zinkionen vorliegt, der durch einen bestimmten Wirkstoff verursacht wurde. Daher soll im Folgenden eine Liste mit Arzneistoffen vorgestellt werden, für die eine solche Nebenwirkung bekannt wurde. Die Autoren dieser Publi-

kation [Tomita H, Yoshikawa T: Acta Otolaryngol 2002;(S546):116-121] berichten, dass bei den meisten untersuchten Patienten ein Zinkmangel gefunden wurde. Obwohl kein experimenteller Beweis geführt wird, stellen die Autoren die Hypothese auf, dass eine Zinktherapie Patienten helfen kann, wieder ihren normalen Geschmack zurückzubekommen. Die Autoren schließen aus ihren und auch anderen Beobachtungen, dass die **Komplexierung der Zinkionen** wohl eine Schlüsselrolle in der Pathogenese der arzneimittelinduzierten Geschmacksstörung spielt.

Wirkstoffe, die Geschmacksstörungen hervorrufen können			
Indikationsgruppe	Wirkstoffe	Indikationsgruppe	Wirkstoffe
Diuretika	Azetazolamid Ethacrynsäure Furosemid Spironolacton Thiazide	Antiepileptika	Carbamazepin Phenytoin
Antihypertensiva	Captopril Cilazapril Enalapril Hydralazin Methyldopa	Antidepressiva	Amitriptylin Desipramin Imipramin Maprotilin Mianserin Nortriptylin Trimipramin
Vasokonstriktoren	Etilefrin	Antiemetika	Metoclopramid
Vasodilatoren	Diltiazem Dipyridamol Nifedipin Oxifedrin	Antiarrhythmika	Amiodaron Flecainid Mexiletin Propranolol
Herzglykoside	Metildigoxin	Antidiarrhoika	Loperamid
Antineoplastika	Cyclophosphamid Doxorubicin Fluorouracil Methotrexat Mitotan Vinblastin Vincristin Vindesin	Antipyretika	Acetylsalicylsäure Diclofenac Ibuprofen Indometacin Ketoprofen Piroxicam
Antiparkinsonmittel	Levodopa Metixen Trihexyphe- nidyl	Muskelrelaxanzien	Baclofen Chlormezanon Dantrolen Phenprobamat

Wirkstoffe, die Geschmacksstörungen hervorrufen können			
Indikationsgruppe	Wirkstoffe	Indikationsgruppe	Wirkstoffe
Antibiotika	Ampicillin Clindamycin Doxycyclin Metronidazol Tetracycline	Tranquilizer	Diazepam Flurazepam Medazepam Nitrazepam Triazolam Zopiclon
Antituberkulotika	Ethambutol Ethionamid Isoniazid	Neuroleptika	Chlorpromazin Haloperidol Lithiumcarbonat Zotepin
Immunsuppressiva	Azathioprin	Urologika	Oxybutynin
Thyrestatika	Thiamazol	Antihistaminika	Promethazin
Gichtmittel	Allopurinol Colchicin	Antidiabetika	Biguanide Sulfonylharnstoffe
Vitamine	Vitamin D		

QUELLE: TOMITA H, YOSHIKAWA T: ACTA OTOLARYNGOL 2002;S546:116-121

# Fragen Sie nach

Nicht alle Tabletten mit „Bruchrille“ dürfen geteilt werden

Immer Hände und Arbeitsflächen reinigen  
- vor und nach dem Teilen

Fragen Sie in Ihrer Krankenhausapotheke, ob Sie teilen dürfen

Nehmen Sie zum erlaubten Teilen immer einen Tablettenteiler

Fragen Sie in Ihrer Krankenhausapotheke nach alternativen Applikationsmöglichkeiten

Bei oralen Chemotherapeutika weiß Ihr Krankenhausapothekenteam wie es geht

Zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit trägt auch die Vermeidung von Medikationsfehlern bei. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, gibt es inzwischen eine ganze Reihe verschiedener Strategien. Von Krankenhausapothekern der AG Medikationsfehler der AdKA wurden verschiedene Poster entworfen (siehe Beispiel), die auf diese Problematik hinweisen. Sie sollen mithelfen, die Arzneimittelsicherheit im Klinikalltag zu erhöhen!

# bevor Sie teilen

- Im Interesse Ihrer Patienten!

# Neue Kennzeichnung für Medizinprodukte

Im Sommer letzten Jahres ist die neue Fassung der DIN EN 980 „*Symbole zur Kennzeichnung von Medizinprodukten*“ erschienen. Die Norm soll die Produktkennzeichnung vereinfachen. Im Folgenden sind die Symbole mit ihrer dazugehörigen Bedeutung abgedruckt:

## „Nicht zur Wiederverwendung“

Synonyme sind auch „Nur zum Einmalgebrauch“ und „Nur einmal verwenden“



## „Verwendbar bis“

Dieses Symbol muss zusammen mit dem Datum durch vier Stellen für das Jahr und zwei Stellen für den Monat und - wo erforderlich - zwei Stellen für den Tag angegeben werden.



## „Chargenbezeichnung“

Diesem Symbol muss die Chargenbezeichnung des Herstellers hinzugefügt werden. Die Chargenbezeichnung muss neben dem Symbol stehen. Synonyme sind auch „Los-Nummer“ oder „Chargen-Nummer“



## „Seriennummer“

Diesem Symbol muss die Seriennummer der Herstellers hinzugefügt werden. Die Seriennummer muss neben dem Symbol stehen.



## „Herstellungsdatum“

Bei aktiven implantierbaren Medizinprodukten muss das Symbol neben dem Datum stehen, das mit vier Stellen für das Jahr und zwei Stellen für den Monat angegeben wird. Für aktive Produkte muss das Symbol zusammen mit der Jahreszahl angegeben werden.



## „Sterile“

Dieses Symbol gilt nur für Medizinprodukte, die in der Endverpackung sterilisiert wurden.



## „Sterile - Sterilisation mit Ethylenoxid“

Dieses Symbol gilt nur für Medizinprodukte, die in der Endverpackung mit Ethylenoxid sterilisiert wurden.



## „Sterile - Sterilisation durch Bestrahlung“

Dieses Symbol gilt nur für Medizinprodukte, die in der Endverpackung durch Bestrahlung sterilisiert wurden.



## „Sterile - Sterilisation mit Dampf oder trockener Wärme“

Dieses Symbol gilt nur für Medizinprodukte, die in der Endverpackung autoklaviert oder mit trockener Wärme sterilisiert wurden.



## „Bestellnummer“

Die Bestellnummer des Herstellers muss neben diesem Symbol stehen.



## „Gebrauchsanweisung beachten“

Dieses Symbol erscheint in ähnlicher Bedeutung in anderen Dokumenten.



## Impressum

*Redaktion und Layout:* Dr. rer. nat. Alfred Goldinger  
Fachapotheker für Klinische Pharmazie  
*Auflage:* 600 Exemplare  
*Erscheinungsweise:* Ein- bis zweimal pro Jahr  
*Anschrift:* Apotheke der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität • Langenbeckstraße 1 • 55131 Mainz

Telefon: 06131/17 72 09

Telefax: 06131/17 66 52

E-Mail: [goldinger@apotheke.klinik.uni-mainz.de](mailto:goldinger@apotheke.klinik.uni-mainz.de)

URL: <http://www.uni-mainz.de/FB/Medizin/Apotheke/homepage/index.html>

Intranet: <http://intern.klinik.uni-mainz.de/Apotheke/Intranet/forum.htm>